

rundet werden müssen, wenn sie nicht bruchstückartig erscheinen sollen. Solche Stücke sind kenntlich gemacht durch ein Sternchen hinter dem Namen des Verfassers.

Da das Lesebuch seine Aufgabe durch Darbietung musterergültiger Sprachstücke nicht erschöpft, auch nicht bloß dazu bestimmt ist, den in den verschiedenen Unterrichtsgebieten dargebotenen Wissensstoff in geeigneter Weise zu ergänzen, sondern vor allem an der erziehlischen Arbeit der Schule mitzuwirken hat, so ist es unser Bestreben gewesen, durch unser Buch echt christlichen Sinn zu pflegen, unsere deutschen Kinder in deutsche Denkweise einzuführen, sie mit ihrer Heimat, mit deutscher Art und Sitte in Vergangenheit und Gegenwart vertraut zu machen, in ihnen vaterländische Gesinnung und treue Liebe zum Herrscherhause zu erwecken und ihre Herzen für das Wahre, Gute und Schöne zu erwärmen. Der vaterländischen Geschichte, der deutschen Sage und dem Märchen, dem Volks- und Vaterlandsliede, sowie dem Sprichwort ist darum reiche Berücksichtigung zuteil geworden. Wenn wir dem Sprichwort einen breiten Raum vergönnten, so geschah dies, weil auch wir von der Wahrheit des Wortes von Gustav Gerber (in dessen „Die Sprache als Kunst“) vollkommen überzeugt sind: „Die Einwirkung des Sprichworts auf Gestaltung und Wahrung der Denkweise, auf die Kultur der Völker ist ungemein weitgreifend, und es bestimmt in stiller Leitung ebenso kräftig und vielfach die öffentliche Meinung, wie die Beurteilung privater Lebensverhältnisse, ja selbst die Erwägungen Hochgebildeter.“

An naturkundlichen und geographischen Bildern haben wir nur eine mäßige Anzahl geboten. Ein Buch wie das unsrige hat nicht die Aufgabe, den Unterricht in den Realien in dem Grade zu unterstützen, wie ein Buch für Schulverhältnisse einfacherer Art. Wir mochten darum keine übergroße Zahl von Stücken, die im trocknen Leinwandstil gehalten sind, aufnehmen, sondern haben nur Mustern korrekter und fesselnder Darstellung Raum gewährt.

Für die Landesteile, in denen unser Buch gebraucht wird, werden besondere Ergänzungshefte erscheinen, welche den Schüler mit der Sage und Geschichte seiner engeren Heimat, dem Leben und Treiben ihrer Bewohner bekannt und vertraut machen sollen.¹⁾

Die in frühern Ausgaben den Lesestücken beigegebenen erklärenden Fußnoten fehlen in der Neubearbeitung; sie werden in besondern, nur dem Lehrer zugänglichen Hefen erscheinen.²⁾

Von unserm Lesebuch ist eine Ausgabe für evangelische, sowie eine solche für konfessionell gemischte Schulen erschienen. Sollten diese beiden Ausgaben eine freundliche Aufnahme finden, so wird von berufener Hand auch eine besondere Ausgabe für katholische Schulanstalten bearbeitet werden.

Wir kommen den Wünschen uns wohlgesinnter hervorragender Schulmänner nach, die sich unsers Buches in den ihnen unterstellten Schulen bedienen, indem wir die Stoffe nicht wie in der ältern Ausgabe nur nach ihrer

¹⁾ Einige dieser Hefchen liegen bereits vor.

²⁾ Die „Sachlichen und sprachlichen Anmerkungen“ zur Ausgabe B der Neubearbeitung unsers Lesebuches sind bereits zur Ausgabe gelangt.